



(v. l.) Die Präsidenten Eduard Schwab (Kelleramt), Hanspeter Brun (Mutschellen), Thomas Rohrer (Niederwil/Fi-Gö) und Andreas Bernauer (Bremgarten) sind zuversichtlich.



Unter diesem Signet treten künftig vier SpiteX-Organisationen der Region als neue Einheit auf.

SpiteX bündelt ihre Kräfte

Die SpiteX-Organisationen Mutschellen, Bremgarten, Kelleramt und Niederwil/Fi-Gö fusionieren

Die SpiteX-Organisationen Mutschellen, Bremgarten, Kelleramt und Niederwil/Fi-Gö beschäftigen rund 100 Mitarbeitende. Ab 1. Januar 2022 möchten sie sich zusammenschliessen.

Immer komplexere Pflegesituationen, die Ausrichtung des Gesundheitswesens auf «ambulant vor stationär».

«Wir wollen uns noch professioneller aufstellen»
Die vier SpiteX-Präsidenten

erhöhte zeitliche Verfügbarkeit des Pflegepersonals, zunehmend spezialisierte Pflegedienstleistungen, Digitalisierung – die SpiteX steht in den kommenden Jahren vor immer grösser werdenden Herausforderungen.

Aufgrund der Feststellung, dass die erhöhten Ansprüche künftig durch die lokalen Organisationen kaum mehr befriedigend gelöst werden können, haben die Präsidenten der vier SpiteX-Organisationen von Mutschellen, Reusstal und Kelleramt im Herbst ein Projekt gestartet mit dem Ziel, alle Kräfte in einer regional tätigen, leistungsfähigen Organisation mit professionellen Strukturen zu bündeln.

Stützpunkte bleiben bestehen
Unter einer Gesamtleitung sollen in einem ersten Schritt die zentralen Funktionen wie Ausbildung, Qualität, Sicherheit, Finanzen und Informatik zusammengeführt werden. Dabei werden die Mitarbeitenden in Pflege und Hauswirtschaft kaum tangiert werden. Die Stützpunkte bleiben weiterhin bestehen. So wird sichergestellt, dass die Betreuung der Klienten

und Klienten nahtlos, in vertrauter Konstellation, weitergeführt werden kann.
«Wir wollen mit diesem Schritt vor allem unsere Kräfte bündeln, uns noch professioneller aufstellen und uns mit gemeinsamer Kraft für die künftigen Aufgaben wappnen», so die Botschaft der Präsidenten zu ihrer Fusionsabsicht. Im Vordergrund steht dabei die Erbringung zusätzlicher Leistungen unter Beibehaltung der hohen Qualität, weniger die Kosteneinsparung. Dennoch ist davon auszugehen, dass sich der Zusammenschluss kostendämpfend auswirkt.

Absichtserklärung ist unterzeichnet
Die Präsidenten der vier SpiteX-Organisationen sind sich einig: «Wir haben viele motivierte und engagierte Mitarbeitende sowie funktionierende, bestehende Strukturen bei der SpiteX. Darauf bauen wir in der Organisations- und Prozessentwicklung auf.»
Mit der regionalen SpiteX-Organisation werden gesamthaft rund 45 000 Einwohner in 15 Gemeinden direkt und vor Ort unterstützt. Nachdem alle Vorstände dieser Fusionsabsicht zugestimmt haben und die entsprechende Absichtserklärung unterzeichneten haben, haben auch alle beteiligten Gemeinden ihre schriftliche Bereitschaft zur weiteren Zusammenarbeit erklärt.

Wesentlichen Beitrag leisten
Die öffentliche SpiteX entlastet mit ihren Leistungen nebst dem stationären Langzeitbereich unter anderem von Alters- und Pflegeheimen zunehmend auch den stationären Akutbereich von Spitälern. Damit erbringt sie einen wesentlichen Beitrag zur umfassenden medizinischen Versorgung unserer Region. --zg

Unterlunkhofen

Kunstwerke jetzt abgeben

Aufgrund der aktuellen Coronasituation darf der Samichlaus mit seinem Schmutzli in diesem Jahr die Kinder und Familien in Unterlunkhofen nicht besuchen. Trotzdem möchte er den Kindern eine Freude bereiten. Die Kinder dürfen gerne eine schöne Zeichnung malen oder etwas Lustiges basteln und der Fantasie freien Lauf lassen.

Für alle, die mitmachen, legen der Chlaus und sein Schmutzli bis am 6. Dezember am Abend ein Chlausäckli in den Briefkasten. Die Kunstwerke können bis am 1. Dezember an folgende Adresse geschickt werden: Samichlaus und Schmutzli, Waldhaus am Schwarzbächli, 8918 Unterlunkhofen. Man kann sie aber auch bei der Gemeinde Unterlunkhofen am Briefkasten oder Schalter abgeben. Dabei sollte nicht vergessen gehen, die Adresse auf der Rückseite zu notieren.

Alle Kunstwerke werden auf der Website www.hüttenweg-chilbi.ch veröffentlicht.

Rottenschwil

Unfallverursacher gesucht

Der Unfall ereignete sich am Mittwoch, 25. November, kurz vor 18.45 Uhr in Rottenschwil. Eine 27-jährige Autolenkerin fuhr von Bremgarten in Richtung Aristau. Im Ausserortsbereich kam ihr ein unbekanntes Auto entgegen, welches beim Kreuzen den linken Seitenspiegel ihres Autos streifte. Ohne anzuhalten, setzte dieser Lenker seine Fahrt in Richtung Bremgarten fort. Personen, welche Angaben zum Unfallhergang oder zum gesuchten Auto machen können, sind gebeten, sich bei der Kantonspolizei Aargau, Stützpunkt Muri, Telefon 056 675 76 20, zu melden.

Islisberg

Gemeindeschreiberin geht

Üblicherweise werden Verwaltungsangestellte an der Gemeindeversammlung verabschiedet. Dies ist wegen der coronabedingten Verschiebung dieses Jahr nicht möglich. Diese Woche endet das Engagement der Gemeindeschreiberin Kerstin Kessler. Der Gemeinderat dankt Kerstin Kessler für den grossen Einsatz zugunsten der Gemeinde Islisberg, aber auch für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und dem Verwaltungsteam. Kerstin Kessler hat während gut vier Jahren viel zur Entwicklung und Reorganisation der bürgerorientierten Verwaltung beigetragen.

Jasmin Koch kommt

Die neue Gemeindeschreiberin heisst Jasmin Koch. Sie tritt ihre Stelle am 1. Dezember an. Sie hat ihre Erfahrungen als Gemeindeschreiberin bereits in Beinwil/Freiamt bewiesen. Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam heissen Jasmin Koch herzlich willkommen.

Oberlunkhofen

Blutspendeaktion am Mittwoch

Am Mittwoch, 2. Dezember, findet in der Turnhalle von Oberlunkhofen die Blutspendeaktion von 17 bis 20 Uhr statt. Neuspender sind bis 19 Uhr herzlich willkommen. Vor dem Blutspenden sollte man genügend Flüssigkeit zu sich nehmen. Es ist genügend Zeit einzurechnen. Es wird ein kleiner Imbiss sowie ein Getränk abgegeben. Organisiert wird die Aktion durch den Samariterverein Kelleramt.

Dorf erscheint in neuem Glanz

Rottenschwil: Gemeinderat weihte erste Weihnachtsbeleuchtung ein

Im kleinen Rahmen wurde diese Woche die Weihnachtsbeleuchtung von Rottenschwil eingeschaltet. Sie soll dazu beitragen, dass der Dorffesthalten noch stärker wird, und generell für eine besinnliche Atmosphäre sorgen.

«Die Weihnachtsbeleuchtung sendet im Dorf ein positives Signal aus», erklärt Frau Gemeindeammannd Giordana Huonder. «Diese Botschaft ist bei den Einwohnern bereits angekommen. Eine Rückmeldung war, dass gerade in dieser verrückten Zeit die hellen Sterne Wärme ausstrahlen. Wir erfahren aktuell dafür viel Dankbarkeit.» Bisher gab es in Rottenschwil im Dezember keine spezielle

Weihnachtsstrassenbeleuchtung. Nun sorgen 38 helle Sterne an den Laternen der Hauptstrasse für eine vorweihnachtliche Stimmung. «Der Wunsch dazu wurde von der Bevölkerung an einer Infoveranstaltung an uns herangetragen», erinnert sich Huonder. «Diesen konnten wir jetzt erfüllen.» Bis es so weit war, wurden bei drei Anbietern Offerten für je drei Motive eingeholt. «Das jetzige haben wir mit grossem Mehr gewählt. Es ist jetzt weihnachtlich, aber nicht zu modern, sondern schlicht winterlich», ergänzt Gemeinderat Martin Weideli.

Gemeinde neu «einkleiden»

Künftig sollen die Leuchtsterne jeweils zwischen dem 1. Advent und dem Drei-Königs-Tag in Rottenschwil

leuchten. Gekoppelt sind sie über die Steuerung der Strassenlampen. Sie leuchten ab der Dämmerung. «Ein Helligkeitssensor bestimmt jeden Tag, ab wann sie erhellen», erklärt Roger Mürger, Leiter Technischer Dienst. «Bei Nebel etwa schalten sie früher ein als bei wolkenlosem Wetter.» Jeweils um halb eins nachts wird es dunkel. «Am Morgen früh leuchten sie aber wieder.»

Giordana Huonder sieht in der neuen Weihnachtsbeleuchtung einen grossen immateriellen Mehrwert für das Dorf und seine Einwohner. «Kleider machen Leute. Und so ist es auch bei einer Gemeinde. Die Sterne sollen den Zusammenhalt und das Selbstwertgefühl der Rottenschwiler stärken. Und sie zeigen auch, dass man sich als Kommune etwas Schönes leisten kann.» --rwi

Jonen

Adventsfenster leuchten

Auch in diesem Jahr wird jeden Abend bei Anbruch der Dunkelheit in Jonen ein Adventsfenster entzündet. Die Fenster leuchten jeden Abend bis zum 6. Januar.

Am Donnerstag, 10. Dezember, spielt der Musikverein in kleinen Formationen spontane Platzkonzerte an verschiedenen Orten im Dorf. Umtrunkene finden dieses Jahr keine statt. Koordiniert wird die Aktion durch den Joner Familienclub.

Die Adventsfenster gehen an folgenden Orten auf: 1. Dezember, Waldspielgruppe, Staldenstrasse 8. – 2. Dezember, Schulhaus Pilatus oberhalb Schulhausgang. – 3. Dezember, Volg, Dorfstrasse 5. – 4. Dezember, Familie Jung, Lindenweg 3. – 5. Dezember, Familie Bächler, Dorfstrasse 19. – 6. Dezember, E. Huber und S. Fedrizzi, Dorfstrasse 12. – 7. Dezember, Chinderhuus Sternschuppe, Pfäflerstrasse 6. – 8. Dezember, Familie Stadtmann, Mitteldorfstrasse 15. – 9. Dezember, Familie Keller-Birrer, Panoramaweg 15. – 10. Dezember, Schulhaus Rigi, Richtung Pausenplatz. – 11. Dezember, Familie Brand, Ruetigweg 12. – 12. Dezember, Familie Zehr, Ruetigstrasse 11. – 13. Dezember, Margrith Koch, Sigristenhaus Jonental. – 14. Dezember, Kindergarten, Kindergarten 2. – 15. Dezember, Familie Affentranger, Rötlerstrasse 2. – 16. Dezember, Patricia Bruggmann, Hausackerstrasse 4. – 17. Dezember, Familie Roth, Ruetigweg 9. – 18. Dezember, Familien Göcking und Ronner, Obschlagenstrasse 55. – 19. Dezember, M. Weber Bless und P. Bless, Chappelistrasse 8. – 20. Dezember, Familie Fröhli, Bergweg 13. – 21. Dezember, Familie Wälti, Im Winkel 9, seitlich im Innenhof. – 22. Dezember, Familie Meisert, Chappelimatt 2. – 23. Dezember, Familie Hug, Dorfstrasse 18. – 24. Dezember, Kath. Kirche, Friedhofweg / Weingasse.



Gemeinderat und Verwaltung freuen sich über die erste Weihnachtsbeleuchtung des Dorfes.

Bild: rwi